

ERFAHRUNGSSCHATZ IM INSTRUMENTENKASTEN



Hier bin ich als Sänger der Band „Women who flirt with Pain“ zu sehen. Unsere Musik war laut, etwas schmerzbeladen und mit einer gewissen jugendlichen Arroganz. Scheinbar stand uns die Welt offen – dann aber ganz klar wieder nicht. 1987 hatten wir unseren zweiten Auftritt im Alten Amtsgericht. Zuhause wurde mir immer vermittelt, ich sei unmusikalisch. Vor allem meine besondere Freundschaft zu Joachim, dem Schlagzeuger der Band, war ausschlaggebend mich auf die Bühne zu trauen. Die Selbstzweifel zu überwinden und mir zu sagen: „Okay, ich probier’s einfach“ – das war eine prägende Erfahrung.

»Mitbestimmung spielte eine große Rolle«

Die Bühnensituation hat mir damals gezeigt, dass ich etwas kann, wenn es darauf ankommt. Auch ich habe Erfahrungen mit Ausgrenzung gemacht. Die Musik war ein wichtiges Ventil. Ich habe mich hier verstanden gefühlt. Mit dem Porträt verbinde ich auch mein eigenes Erleben, wie sich mit der Band und dem Publikum gemeinsam ein intensives, krasses Konzerterlebnis entwickelt hat.

Im Rückblick empfinde ich es als essenziell, sich überhaupt etwas zu trauen. Und ein wesentlicher Faktor für mich im Alten Amtsgericht war, dass uns jungen Leuten in vielerlei Hinsicht etwas zugetraut wurde. Mitbestimmung spielte eine große Rolle. Der Schritt von „Ich will mitmachen“ zu „Ich mache mit“ war durch das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde, relativ leicht.

Auch beim Open-Air-Festival „Haste Töne“ habe ich zweimal beim Aufbau und der Durchführung mitgemacht. Dabei konnten ich und die anderen spüren, wie Selbstwirksamkeit funktioniert. Meine Werte von Solidarität, Gleichheit und Gemeinschaft konnte ich in dieser Zeit sehr direkt leben.

Was mir bis heute viel bedeutet ist ein Gefühl von damals: Auch wenn ich mal Mist gebaut habe, wurde mir grundsätzlich vertraut. Ich habe da erfahren, dass es nicht so schlimm ist, auch Fehler zu machen und dass es Unterstützung gab. Diesen Erfahrungsschatz habe ich mir in meinem persönlichen Instrumentenkasten fürs Leben bewahrt. Beruflich und privat, zum Beispiel mit meinen Kindern, ist es mir wichtig Menschen zu befähigen, dabei zu sein, mitzumachen und auf sich selbst und andere zu vertrauen.

Tobias Fischer, Jahrgang 1966, lebt mit seiner Frau und den beiden Kindern in Essen. Er arbeitet als Jurist in einer Beratungsstelle für behinderte Menschen.

